

Frau Bezirksverordnete Rona Tietje  
Fraktion der SPD

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin  
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister  
Herrn Matthias Köhne

### **Kleine Anfrage 0063/VII**

Kulturfinanzen (umgewandelte Drs. VII-0090)

#### ***Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:***

- 1. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt in den letzten zwei Jahren ergriffen, um durch Mengensteigerungen bei den einzelnen Kulturprodukten das KLR-Ergebnis und damit die Mittelzuweisungen durch das Land positiv zu beeinflussen? (Antwort bitte nach Fachbereichen aufgegliedert)*
- 2. Welche Gründe gibt es für die im Verhältnis zu anderen Bezirken dramatisch schlechten KLR-Ergebnisse im Kulturbereich, die bis auf die Musikschulen (Sondersituation aufgrund der fest angestellten Lehrkräfte) nicht nachvollziehbar sind?*

### **FB Volkshochschule**

#### **KLR-Problem**

- Hoch sind im Produktvergleichsbericht 12/11, wie schon seit längerem, lediglich die Umlagen Amts-/Referatskosten. Hierfür gilt es die Ursachen zu finden und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.
- Da die VHS bisher nicht die Möglichkeit hatte, Sommerkurse durchzuführen, stiegen die Stückkosten in den Sommermonaten stets sprunghaft an und wirkten negativ auf die Jahresbilanz. Innerhalb der Semester liegt die VHS Pankow in Mediannähe und konnte als einzige Berliner VHS von 2009 zu 2010 sogar, entgegen dem Berliner Trend, die Produktkosten am stärksten senken (um 5 Euro).
- Insgesamt sind die Mengen im Vergleich zur Größe des Bezirks zu gering.

### Entwicklung der letzten 2 Jahre

- 2010 konnte der neu sanierte Standort Bizetstr. 27 eröffnet werden. Die modern und erwachsenderecht ausgestatteten Räume sind für Teilnehmer zunehmend attraktiv, die Zahlen entwickeln sich positiv.
- Die VHS hat in den letzten Jahren die Produktmenge kontinuierlich erhöht und die Stückkosten gesenkt.
- Zwischen 2005 und 2011 wurde die Produktmenge kontinuierlich erhöht (von 34.374 auf 39.495 Unterrichtseinheiten, also um 15 %). Allein zwischen 2009 und 2011 erhöhte sie sich um 6,1 %, obwohl im Herbst 2009 eine 6%ige Honoraranhebung in Kraft trat.

### Produktmengenentwicklung an der VHS Pankow 2005 – 2011

**2005: 34.374**, 2006: 36.192, 2007: 36.584, 2008: 37.203, 2009: 37.233, 2010: 37.722, **2011: 39.495**

- Durch die langen ferienbedingten Unterrichtspausen, also Zeiten ohne Produktmenge, erhöhen sich im Jahresdurchschnitt die Kosten, da andere Volkshochschulen kontinuierlich anbieten können (Ferienprogramme). In „normalen“ Monaten liegt die VHS Pankow in Mediannähe. Beispiel: November 2011, Produkt 79026: € 64,01 – Median: € 62,79.

### Maßnahmen jetzt

- Im Sommer 2012 erstmals die Möglichkeit, die Produktmenge (und die Einnahmen) durch ein zusätzliches Ferienprogramm zu steigern.

### FB Musikschule

#### KLR-Problem

- Höherer Anteil fest angestellter Musikschullehrer/innen und gesperrte Honorarmittel.

### Entwicklung der letzten 2 Jahre

- Im Gegenzug zur Versetzung von fest angestellten Musikschullehrer/innen wurden zur Kompensation des Unterrichtsangebotes bzw. zur Gegenfinanzierung an das ZeP entsprechende Honorarmittel im Haushalt zusätzlich eingestellt. Zum Ausgleich des in vorangegangenen Jahren stattgefundenen Personalabbaus wurden darüber hinaus zusätzliche Honorarmittel eingestellt. Das führte 2010 zu einer Mengensteigerung um 4.400 Unterrichtseinheiten. Diese hätte um ca. 1.755 Mengen höher ausfallen können, wären nicht im Haushalt 2010 € 45.000 als Gegenfinanzierung des Gebäudes Pappelallee 41b im Honorartitel gesperrt worden.
- Im Haushaltsjahr 2011 gab es eine Sperre von € 73.000 im Honorartitel, da eine geplante Versetzung von zwei Stellen in das ZeP nicht umgesetzt werden konnte. Das zog einen Mengenrückgang von 1.345 Unterrichtseinheiten nach sich, der im Vergleich zu 2010 deshalb gedämpft ausfiel, weil in 2010 die o. g. Sperre von € 45.000 in 2011 nicht mehr bestand.

- Das Budgetdefizit konnte so vom Basisjahr 2009 zu 2010 um 33% reduziert werden, von 2010 zu 2011 mit Wirkung auf 2013 um weitere 66%.

### **Maßnahmen jetzt**

- Im Zuge der HPL-Aufstellung 12/13 ist beabsichtigt, durch zusätzliche Honorarmittel zusätzliche Angebote für Erwachsene am Vormittag anzubieten und dadurch sowohl Mengen zu steigern, als auch den Auslastungsgrad der Räume zu optimieren.

## **FB Kunst und Kultur**

### **KLR-Problem**

- Bei den budgetierten Produkten ist vorrangig nur das Produkt 79404 auffällig, vor allem durch, im Vergleich zu anderen Bezirken, erhöhte Infrastrukturkosten sowie direkte Personal- und Sachmittelkosten. Das KLR-Ergebnis ist nicht „dramatisch“ schlecht, sondern liegt im Minusbereich (158.000), wie bei mindestens 3 weiteren Bezirken, und enthält zugleich neben Neukölln mit ähnlichem Defizit die höchste Angebotsmenge.
- Es gibt grundlegende strukturelle (inkl. historisch gewachsene) Unterschiede zwischen den Bezirken, die bei dieser Produkterbringung durchschlagen (betrifft realen Bestand an Infrastruktur, kulturelle Entwicklungen und aktuelle Bedarfe sowie abgeleitete Angebotsausrichtungen, in einigen Bezirken z.B. mehr auf Ausstellungsbereich).
- Damit zusammen hängt nicht zuletzt auch eine andere Personalstruktur und Sachmittelausstattung.

### **Entwicklung der letzten 2 Jahre**

- Intensivierung der Arbeit mit der kommunalen Kunstsammlung (inkl. öffentliche Sprechzeiten), möglich durch Einsatz der Kulturkombistellen.
- Erweiterte Öffnungszeiten und Angebote bei aufwendigen Ausstellungsprojekten mit Begleitprogramm (i.d.R. in Kooperation und unter Einbeziehung von Drittmitteln), möglich durch Einsatz von Kulturkombistellen.
- Grundsätzlich das Halten eines hohen Angebotsniveaus im Produkt 79404, was in Berlin mit an der Spitze liegt.

### **Maßnahmen jetzt**

- Die Sicherung der Angebotsmengen 2012 auf dem Niveau von 2011.
- Die Klärung der Produktprobleme im Berlin weiten Kontext.

## **FB Museum / Bez. Geschichtsarbeit**

### **KLR-Problem**

- IKT-Kosten
- Medianverfall

### Maßnahmen letzten 2 Jahre

- Gravierende Angebotssteigerung (Mengen) durch Eröffnung von Dauerausstellungssegmenten und teilweise Projekt bezogenen Angebotserweiterungen.
- Ein günstigeres Verhältnis zwischen gesenkter Abweichung der Stückkosten zum Anstieg der Mengen kann aber nur dann belastbar Defizit abbauen, wenn der Medienverfall aufgehalten werden kann. Letzteres ist nicht beeinflussbar.

### Maßnahmen jetzt

- Vorbereiten 2.+ 3. Dauerausstellungssegment
- Klärung Produktprobleme im Berlin weiten Kontext

### FB Stadtbibliothek

#### KLR-Problem

- Zu geringe Mengen (Besuche), Potenzial des Bezirks kann nicht gehoben werden.
- Zu geringer Medienetat: Pankow von Berlin weiter Entwicklung abgehängt: während mehrere Bezirke inzwischen jährlich € 400.000 und mehr ausgeben, stagniert der einwohnerstärkste Bezirk im Schnitt der letzten 6 Jahre bei ca. € 260.000.
- Temporäre Kostenbelastung durch ATZ-Stellen bis 2014.
- 2011 zusätzlich Schließung der BaW über 8 Monate, entsprechende Mengen fehlen (Besuche) somit bzw. konnten nicht wesentlich gegenüber Vorjahr gesteigert werden (Entleihungen).
- Stelle der Bibliotheksleitung nicht besetzt → mangelnde interne Steuerung, Controlling und Koordinierung Projekte.

### Maßnahmen letzten 2 Jahre

- Umbau BaW / BIST-Projekt 2011: bei Ausdehnung Angebot bereits nach vier Monaten deutlicher Anstieg der Nutzung zu verzeichnen:

Kennziffer	Sept. – Dez. 2010	Sept. – Dez. 2011	Vgl. 2010 - 2011
Bestand ME	39.963	41.071	+ 1.108
Besuche	25.955	34.753	+ 8.798
Entleihungen	56.142	65.228	+ 9.086
Leseförderung	114	125	+ 11
VA	2.252	2.759	+ 507
Teiln.			
Öffnungstage	66 (4 / Wo)	85 (5 / Wo)	+ 19
Öffnungsstunden	431 (26 / Wo)	510 (30 /Wo)	+ 79

- Deutliche Steigerung der Leseförderungsaktivitäten 2011: Teilnehmer **2009**: 33.890, **2010**: 35.373, **2011**: 41.894; bei gleichen Kosten Verlustreduzierung von € - 49.603 (2010) auf € - 10314 (2011)

### Maßnahmen jetzt

- Eine Steigerung der Besucherzahl durch Anpassung der Öffnungszeiten im Zuge der Einführung der Selbstverbuchung auf RFID-Basis.
- Die Überarbeitung der Produktstruktur im Hinblick auf neue Dienstleistungen.

3. *Warum wurde das gegenüber der BVV vom Amt für Kultur und Bildung genannte Ziel, nach Erhöhung der Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2010/2011 das KLR-Ergebnis deutlich zu verbessern, nicht erreicht? Wurden die von der BVV gegenüber dem Entwurf des Bezirksamtes zusätzlich aufgestockten Mittel zielgerichtet – wie zugesagt – für eine Verbesserung des Ergebnisses eingesetzt?*

Grundsätzlich: eine deutliche Erhöhung der Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2010/2011 im Vergleich zum Ansatz 2009 besteht nicht bzw. ist relativ (siehe Anlage 1). Auf das Amt gesehen steht hinter der Ansatzerhöhung für 2010 und 2011 zum großen Teil die Einstellung von I-Mitteln für den Beginn der Sanierung des Kulturareals ETP in Höhe von gesamt € 500.000.

Erhöhungen bei den Honorarmittelansätzen VHS und Musikschule (s.a. Frage 1) stehen auf der anderen Seite Absenkungen über fast alle Kapitel im A-Teil und Honorarabsenkung beim FB Kunst und Kultur gegenüber. Erhöhte Personalkosten ergeben sich automatisch aus dem Übergang in den TVL.

Honorarerhöhungen bei der VHS und der Musikschule wurden nachweislich zur Steigerung von Unterrichtseinheiten eingesetzt:

#### Beispiel VHS:

	Ansatz 2009	2010	2011
37 11 / 427 01	933.000	953.000	953.000
Steigerung UE	<b>37.233</b>	37.722	<b>39.495</b>

Da wegen der umfänglicher werdenden Aufgabengebiete (z.B. im Bereich der Integrationskurse) und der extremen personellen Unterausstattung im Verwaltungsbereich Honorarmittel für die Erledigung unabdingbarer Arbeiten ausgegeben werden müssen, die für die Erhöhung der Produktmenge nicht zur Verfügung stehen, sind hier enge Grenzen für effizienteres Arbeiten gesetzt.

Beispiel Musikschule: s. 1.2.

#### Beispiel FB Kunst und Kultur:

- Bis auf die für 2010/2011 zusätzlich eingestellten € 500.000 I-Mittel für den Sanierungsbeginn ETP (die allerdings nie abgerufen werden konnten) wurden keine Haushaltsmittel erhöht, dafür Einsparungen im A-Teil (ca. € 50.000) und im Honorartitel 42701 (€ 10.000)
- Die Rücknahme z.B. von geplanten Absenkungen bei den bezirklichen Zuwendungsmitteln war eine politische Entscheidung und nicht an ein verbessertes KLR-Ergebnis geknüpft. Was objektiv bei diesem pauschalierten Produkt 79401 auch nicht gehen würde.

4. *Wie geht das Bezirksamt mit Anfragen durch Kulturschaffende, Initiativen, etc. um, die bezirkliche Kulturimmobilien für Veranstaltungen mieten möchten? Gibt es hier ein einheitliches Verfahren (Mietpreis, Versicherung, Nutzungsbedingungen, etc.)? Wie viele Anfragen gab es im Jahr 2011 und in wie vielen Fällen kam eine Nutzung der Immobilien durch Dritte tatsächlich zustande?*

Anfragen durch Kulturschaffende, Initiativen etc. werden nach der seit 1.01.2011 gültigen ALA-Raum bearbeitet und nach entsprechenden vertraglichen Vorgaben Räume für temporäre Nutzungen vergeben.

Es gab im Jahr 2011 ca. 70 Anfragen. Davon sind 17 Nutzungsverträge zustande gekommen. Es gab 3 Absagen seitens der Interessenten, Gründe der Absagen waren zu hohe Kosten. Eine Absage erfolgte auf die Nutzungsanfrage von Bündnis 90/Grüne, da die Anfrage im Wahlkampfzeitraum lag und für Parteien grundsätzlich nur bestimmte Räume des Bezirksamtes zur Verfügung stehen. Ca. 50 Anfragen nach Proben- und Präsentationsräumen, temporär wie auch auf Dauer, konnten auf Grund nicht vorhandener Kapazitäten bzw. geeigneter Ressourcen nicht befriedigt werden.

5. *Inwieweit erfolgt eine Abstimmung und ein Austausch mit den anderen Kulturämtern, um ein breites Kulturangebot zu erhalten und strukturelle Probleme (etwa die Problematik der Buchung von Angebotsstunden im Bereich der darstellenden Künste) gemeinsam zu lösen, in den folgenden Bereichen:*

#### Stadtbibliotheken

Die Leitungen der bezirklichen Stadtbibliotheken tagen monatlich, die Produktmentorengruppe in größeren Abständen; ferner existieren Arbeitsgruppen zu Spezialthemen. Sie alle arbeiten zusammen an der Optimierung der berlinweit einheitlichen Serviceplattform im VÖBB. Es existieren nach wie vor deutliche Unterschiede zwischen den Bezirken hinsichtlich der Größe der einzelnen Häuser und der Ausstattung mit Medienetat. Strukturelle Probleme bestehen vor allem im dramatischen Fachkräftemangel aufgrund des hohen Altersabgangs der nächsten Jahre. Hierzu wurde – zusammen mit den Volkshochschulen – 2011 ein Berlin weites PE-Konzept entwickelt.

Das seit 2010 bis Ende 2013 alles dominierende und zusätzliche Kapazität bindende Thema ist die Berlin weite Umstellung auf Selbstverbuchung mit RFID, wozu weitere ebenfalls Berlin weite und lokale Gremien eingerichtet worden sind.

**FB Kunst und Kultur I bezirkliche Geschichtsarbeit:**

Der Austausch zwischen den 12 Bezirken erfolgt ca. 3 bis 4 Mal im Jahr in der Produktmentorengruppe, die sich mit den vier Kulturprodukten beschäftigt. Gemeinsame Lösungsansätze für strukturelle Probleme waren bisher nicht möglich. Dafür sind die Bezirke zu unterschiedlich: in ihren Entwicklungen, Beständen, Ausstattungen und Problemlagen, ihren kulturpolitischen Setzungen bis hin zum Buchungsverhalten, das nach wie vor nicht wirklich transparent ist und ggf. auch kreativ bei der Unterbringung der Kosten gehandhabt wird. Insgesamt ist die Kostenstruktur sehr verschieden (z. T. bei sehr unterschiedlichen objektiven Ursachen), innerhalb der Budgetzuweisungen als auch in der bezirklichen Binnenverteilung werden beim Produkt 79404 am deutlichsten Umverteilungen sichtbar. Die Produktmentorengruppe ist um Klärungen und Alternativen bemüht, sie laboriert mit Modellphasen, doch bisher ohne belastbares Ergebnis.

Übergreifende strukturelle Probleme des gesamten Amtes für Weiterbildung und Kultur werden zunehmend Gegenstand der AG der Amtsleitungen WBuK.

Dr. Torsten Kühne